

Von der Natur geformte Skulpturen

Die Gestaltung der Architektur-Skulpturen orientiert sich an den Formen und Farben der umliegenden Landschaft. „Es sollte keine zusätzliche Farbbelastung auf den Hängen des Timmelsjochs geben. Alle neuen Elemente treten durch die Material- und Farbanpassung in den Hintergrund. Im Vordergrund steht die Emotionen fördernde Wirkung“, erklärt der renommierte Südtiroler Architekt Werner Tscholl.

Foto: Alexa Rainer



„Die Timmelsjoch Erfahrung“ ist fertig

Fünf markante Infostationen – Steg, Schmuggler, Passmuseum, Fernrohr und Granat – ergeben zusammen „Die Timmelsjoch Erfahrung“.

Seit 1968 verbindet die Timmelsjoch Hochalpenstraße Nord- mit Südtirol. Vor fünf Jahren nahmen die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG und die Gemeinde Moos im Passeier ein neues, grenzüberschreitendes Erlebnisstraßen-



Der Steg in Hochgurgl eröffnet atemberaubende Ausblicke auf den Naturpark Ötztal. Foto: Maria Gufler



Der Granat oberhalb von Moos liefert starke Aussichten. Foto: A. Rainer



Das Fernrohr fokussiert den Blick auf den Naturpark Texelgruppe, das unberührte Seebertal und das Passeiertal. Foto: Maria Gufler



Arch. Werner Tscholl, Timmelsjoch-Aufsichtsratschef Alban Scheiber, Maria Gufler und die Vorstände Alban Scheiber jun. und Manfred Tschopfer (v. l.). Foto: schlossmarketing

Projekt in Angriff. Einzigartig: Unter dem Namen „Die Timmelsjoch Erfahrung“ wurden fünf markante Architektur-Skulpturen geschaffen, die den Reisenden über die vielfältige Natur, Geschichte, Kultur und Wirtschaft der Gebirgsregion informieren.

Nachdem das „Passmuseum“ am Timmelsjoch in 2509 m Höhe bereits vor zwei Jahren eröffnet werden konnte und im Vorjahr der „Granat“ oberhalb der Gemeinde

Moos folgte, sind jetzt auch die letzten drei Stationen fertig gestellt. „Wir wollen den Straßenbenutzern einen Mehrwert bieten und nachhaltige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, sehen die Projektbetreiber Maria Gufler, Moos im Passeier und Timmelsjoch AG-Vorstand Manfred Tschopfer ihr Ziel erreicht.

„Steg“: Vor der Mautstation kragt die Station Steg zehn Meter hinaus und ermöglicht

beeindruckende Panoramablicke auf den Naturpark Ötztal. Ganz auf das „Sehen“ fokussiert werden Informationen zum Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald, den Gletscher oder die Siedlungsgeschichte im hochalpinen Raum geboten.

„Schmuggler“: Der begehbare Würfel steht im Timmelsstal, wo die Straße den Urweg zwischen Passeier- und Ötztal kreuzt. In einer kulturgeschichtlichen Ausstellung

erfährt der Besucher mehr über die uralten Handelsbeziehungen und die Schmuggeltradition.

„Fernrohr“: Auf Südtiroler Seite fokussieren zwei „Fernrohre“ den Blick auf die einmalige natürliche Aussicht auf den Naturpark Texelgruppe, das unberührte Seebertal und das Passeiertal. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke, dem Bunker Moosmuseum, dem Bergbaumuseum Schneeberg und

dem Museum Passeier gibt es eine Mini-Ausstellung. Infos: www.timmelsjoch.com

Timmelsjoch

3. September 2011 – Sonderthema

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Stefan Fuiss; Redaktion: Guido Walch; Texte: schlossmarketing; Verkauf: verkauf@t.com; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Ing.-Ettel-Straße 30, Postfach 578, Telefon 05 04 03 - 1543.

Die Erfahrung

www.timmelsjoch.com